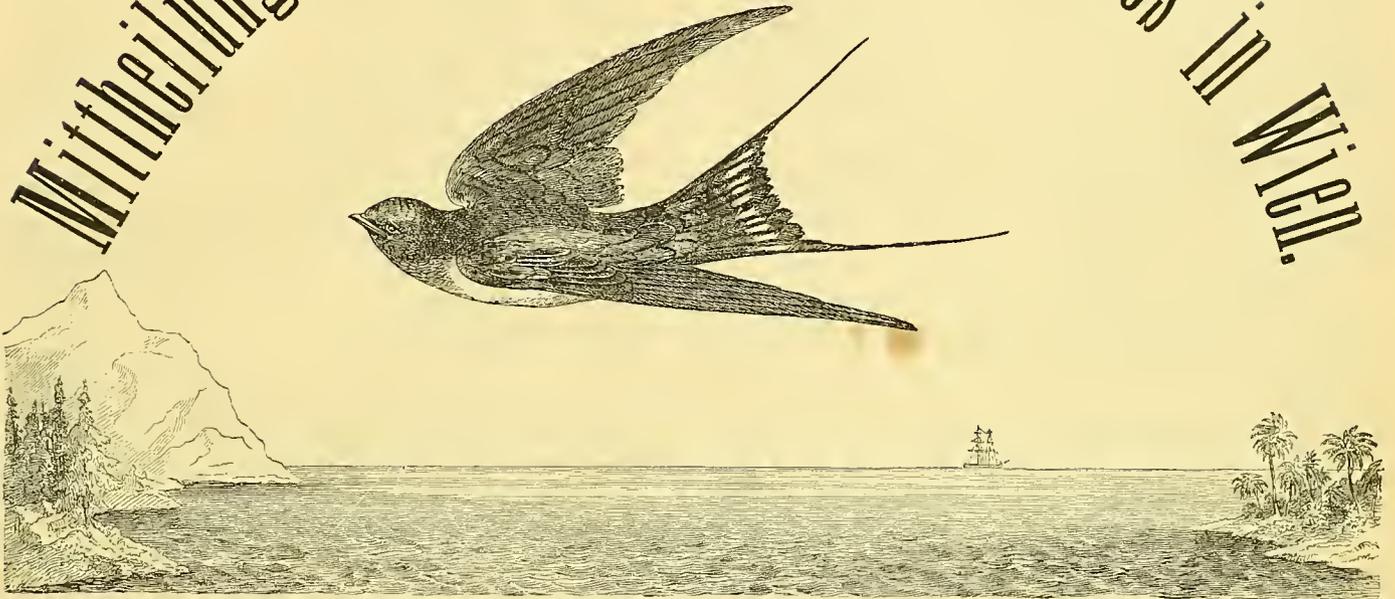


Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien.



Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pfleger.

Redacteur: August von Pelzeln.

October.

Die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien“ erscheinen monatlich einmal. Abonnements à 2 fl. sammt Franco-Zustellung 2 fl. 25 kr. = 1 Mark 50 Pfennige jährlich, sowie Inserate à 8 kr. = 16 Pfennige für die 3spaltige Nonpareillezeile werden in der k. k. Hofbuchhandlung Faesy & Frick in Wien, I. Graben Nr. 27, entgegengenommen, und einzelne Nummern à 20 kr. = 40 Pfennige daselbst abgegeben. — Correspondenzen in Redactionsangelegenheiten sind an Herrn August von Pelzeln, I. Wipplingerstrasse 18, zu richten.

1880.

Inhalt: Beobachtungen über den Bartgeier „Gypaëtos barbatus Cuv.“ in Siebenbürgen. Von J. von Csató. — Vorkommen von Arten der Ornis Austriaco-Hungarica ausser Europa. Von A. F. Grafen Marschall. — Allerlei: Fossile Strausse in Asien. Uebersetzt von A. F. Grafen Marschall. — Vereinsangelegenheiten. — Literarisches. — Inserat.

Beobachtungen über den Bartgeier „Gypaëtos barbatus, Cuv.“ in Siebenbürgen.

Von Johann von Csató. (Nagy-Enyed in Siebenbürgen.)

Die Ornithologie als Wissenschaft kann in Siebenbürgen kaum die Zeitdauer eines Mannesalters aufweisen.

Es haben zwar Josef Benkö 1777 und Josef Leonhard 1812 über die Vögel Siebenbürgens geschrieben, Friedrich Wilhelm Stetter war aber der Erste, der im Jahre 1831 — „durch den unvorherzusehenden Willen Gottes“ — wie er in seiner Abhandlung, betitelt: Beiträge zur Ornithologie Siebenbürgens, vorgelesen in der im Jahre 1845 zu Klausenburg abgehaltenen fünften Versammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher, sich ausdrückt, nach Siebenbürgen berufen und in dem Städtchen Déva als Cameral-Architekt angestellt, dem Studium der Ornis Siebenbürgens mit grosser Liebe und anhaltender Ausdauer seine freie Zeit widmete und eine recht schöne Sammlung von ausgestopften Vögeln zusammen brachte.

Die von Stetter bis zur Veröffentlichung obiger Abhandlung in Siebenbürgen beobachteten Vögel beliefen sich auf 246 Arten, welche er, mit Ausnahme von Wenigen, in seiner Sammlung ausgestopft besass.

Diese Sammlung wurde von dem siebenbürgischen Vereine für Naturwissenschaften in Hermannstadt käuflich erworben und so glücklicher Weise für die Wissenschaft auch erhalten.

In den vierziger Jahren begann der zu jener Zeit wegen seiner vielseitigen wissenschaftlichen Kenntnisse weit berühmte Professor an dem w. reform. Collegium zu Nagy-Enyed, Nicolaus v. Zeyk, für das benannte Collegium eine ornithologische Sammlung zusammenzustellen und gelang es ihm bis zum Jahre 1848 eine ansehnliche Collection von in- und ausländischen Vögeln zusammen zu bringen.

Diese schöne Sammlung wurde leider am 8. Jänner 1849, als ein walachischer Landsturm die Stadt Nagy-Enyed niederbrannte und die zurückgebliebenen Einwohner ermordete, sammt den sehr reichen anderen naturhistorischen und numismatischen Sammlungen, sowie der berühmten Bibliothek total vernichtet.

Stetter warb in den vierziger Jahren der Ornithologie mehrere Jünger, unter denen Dr. Wilhelm

Knöpfler, zu jener Zeit ansässig in Zalatna, gegenwärtig königl. Rath und wohnhaft in Maros-Vásárhely, und Alexius v. Buda, Grundbesitzer in Russ, am fleissigsten thätig waren.

Die Sammlung des Ersteren, bestehend aus über 300 Arten einheimischer und ausländischer Vögel, wurde bereits im October des Jahres 1848, als das Bergstädtchen Zalatna und seine Einwohner das gleiche Los wie Nagy-Enyed traf, vernichtet — die Sammlung des Alexius v. Buda aber, welche 157 siebenbürgische Vögelarten enthielt, ist zum Theil verschont geblieben und wurde von dem Eigentümer später dem Nagy-Enyeder Collegium geschenkt.

Im Jahre 1850 hat Verfasser seine ornithologische Sammlung anzulegen angefangen und sie zählt jetzt 400 Arten europäischer Vögel in 700 und einigen Exemplaren.

1860 widmete sich der leider viel zu früh verstorbene Graf Coloman Lázár mit leidenschaftlichem Eifer der Ornithologie, er schrieb nicht nur das Meiste unter den siebenbürgischen Ornithologen über Vögel, sondern brachte auch die reichste Vogelsammlung zusammen.

Leider wurde die Aufsicht über diese schöne Sammlung in Folge seiner Uebersiedlung nach Pest bereits während seiner Lebenszeit theilweise, nach seinem Tode aber ganz vernachlässigt und so ging ein grosser Theil zu Grunde, der Rest aber wurde unlängst von der Realschule in Déva angekauft.

Mit Anfang der sechziger Jahre fing Adam von Buda, Grundbesitzer in Réa und Sohn des Alexius v. Buda, eine Vogelsammlung anzulegen an, er ist ein eifriger Beobachter und besitzt bereits in über 400 Exemplaren 249 Arten europäischer Vögel.

Das siebenbürgische Museum in Klausenburg besitzt auch eine ansehnliche Vogelsammlung, welche von Otto Hermann zu jener Zeit, als er Custos bei dieser Anstalt war, mit recht interessanten Arten aus der Mezoseg*) bereichert wurde.

Es dürften wohl noch einige kleinere, insbesondere Schul- und auch Privatsammlungen in Siebenbürgen zu finden sein, mir sind sie aber unbekannt.

Von dieser flüchtigen historischen Skizze, welche vielleicht für Einige der geehrten Leser von Interesse sein dürfte, kehre ich zu dem Gegenstande dieses Auf-

*) Hügeliger unbewaldeter Theil Siebenbürgens, wo viele kleinere und grössere Teiche sich befinden.

satzes mit dem Bemerken zurück, dass Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen die siebenbürgische ornithologische Literatur in den Verhandlungen des k. k. zoologisch-botanischen Vereines in Wien im Jahre 1878 zusammengestellt hat.

Die ersten schriftlichen Bemerkungen über den Bartgeier in Siebenbürgen findet man in der bereits erwähnten Abhandlung Stetter's, wo er, wie folgt, sich äussert:

„Gypaëtos barbatus (folgt der ungarische, deutsche und walachische Name) kommt vor in Siebenbürgen auf den Grenzgebirgen gegen die Walachei, auf den Hatszezer Hochgebirgen, insbesondere auf den Rétyézát, im Banate auf dem Miruler Hoehgebirge.

Von diesen habe ich selbst (Stetter) kein Exemplar erhalten, aber in den angegebenen Gegenden habe ich an vielen Oertern (?) gesehen, dass seine Füsse aufbewahrt werden und mein Freund Guido Küstel besitzt den Kopf eines jungen Exemplares, welches bei Ferdinandsberg erlegt wurde.“

Eine zweite Erwähnung geschieht in der von E. A. Bielz herausgegebenen Fauna der Wirbelthiere Siebenbürgens, Hermannstadt 1856, wo aber nur die Angabe Stetter's, dass nämlich der Bartgeier auf dem Rétyézát vorkommt, wiederholt wird.

Weitere schriftliche Angaben über Gypaëtos erschienen von mir in einer Abhandlung über den Rétyézát, veröffentlicht 1867 in den Abhandlungen des siebenbürgischen Museums in Klausenburg und dann in Természetráji füzetek, Pest 1877, betitelt: Gypaëtos barbatus in Siebenbürgen.

Endlich veröffentlichte Herr Josef Pausinger 1874 in der Zeitschrift „Ezdszeti füzetek“ einen Aufsatz über den im Jahre 1873 in den Mühlenbacher Gebirgen erlegten Bartgeier und damit sind dann die schriftlichen Acten auch geschlossen.

Auf diese, oder eigentlich zwei letzteren Abhandlungen, denn in den drei ersteren finden sich nur sehr kurze Notizen über den Bartgeier, dürfte ich mich nur berufen, und von dem, was dort niedergeschrieben ist, hier Nichts wiederholen, aber da dieselben in ungarischer Sprache verfasst sind und ganz sicher nur von sehr Wenigen der geehrten Leser gelesen wurden, nehme ich mir die Freiheit, Einiges, was ich über den Gypaëtos in den „Természetráji füzetek“ geschrieben habe, hier wiederzugeben, denn sonst müssten gerade die positiven Daten weggelassen werden. (Fortsetzung folgt.)

Vorkommen von Arten der Ornis Austriaco-Hungarica ausser Europa.

Von August Friedrich Graf Marschall.

I. Afghanistan.

Nach R. G. Wardlaw-Ramsay (Ibis, 1879, p. 444—449).	
Calandrella brachydactyla, in kleinen Schaaren.	an den Rändern der Nadelwälder.
Cyanecula Suec., in Paaren.	Cuculus canor., nur Einm.
Tinnunculus alaudarius, gemein.	Petrocosyphus cyaneus.
Cotile riparia? } gemein.	Motacilla alba, gemein, in kleinen Schaaren.
Cypselus Apus? } gemein.	Pica rustica (var. Bactriana Bp. sehr häufig.)
Merops Apiaster? 30. April und 1. Mai, zahlreich, nach Nordwest ziehend.	Btalis grisola, Ankunft Anfang Mai; brütet im Nadelwald der Thäler.
Upupa Epops, nicht selten	

II. Ost-Indien.

(Nach A. Hume, Stray Feathers, Vol. VIII, Nr. 1, p. 43—72 und 81—116).	
Vultur monachus, L.	Accipiter Nisus, L.
Gyps fulvus, Gm.	Aquila chrysaëtos, L.
Gypaëtos barbatus, L.	Aquila Clanga, Pall.
Falco peregrinus, Gm., auch Malacca.	Aquila pennata, Singapore.
Falco sacer, Gm.	Pandion Haliaëtos, L., auch Hinter-Indien.
Hypotriorechis Subbuteo, L.	Buteo vulgaris, L.
Hypotriorechis Aesalon, L.	Circus cyaneus, L.
Astur palumbarius, L.	Circus cineraceus, Mont.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Csato [Csató] Johann von

Artikel/Article: [Beobachtungen über den Bartgeier "Gypaetos barbatus, Cuv." in Siebenbürgen. 75-76](#)